



*Ein Frauenheft von RELIGIO, ist das ein Stück modischer Trendanpassung, weil das Thema "in" ist, wie uns die üppig wuchernde Frauenliteratur des letzten Jahrzehnts ebenso beweist wie die täglichen Berichte über Frauenbeauftragte oder Ähnliches in unseren Tageszeitungen? Vielleicht ist etwas dran an dem Vorwurf, schließlich leben die Frauen und Männer in Schule und Kirche nicht abgekoppelt von der übrigen Gesellschaft, die von einer zunehmenden Bewußtwerdung der Frauen geprägt wird. Und wenn frau erst einmal angefangen hat, ihre Situation in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Situationen bis in den Sexismus von Sprache hinein wahrzunehmen, dann macht sie auch vor Kirche und Theologie nicht halt.*

*Ihre Entdeckungen sind gerade in diesem Bereich - und das mag die tiefere Begründung für ein Sonderheft zu dieser Problematik sein - von der Art, daß sie uns Christen im Innersten schmerzen: einerseits lag und liegt in den Symbolen der biblisch-christlichen Tradition die Verheißung einer umfassenden Befreiung des Menschen von krankmachenden Zwängen: Gott, der Befreier, der aus "Ägypten" herausführt - steht "Ägypten" nun für Sklaverei, Rassismus, Sexismus oder was sonst immer - Jesus, der befreiendes Leben als Einbruch des Reiches Gottes in diese Welt realisiert und die Geschwisterlichkeit der Söhne und Töchter Gottes als Möglichkeit vor Augen stellt.*

*Aber hat nicht eine von Männerphantasien und -bedürfnissen geprägte Theologie und Kirche diese befreienden Impulse so gründlich zugedeckt und verschwiegen, daß Kirche und Theologie, die Vorreiter der Befreiung aus ausbeuterischen Verhältnissen hätten sein können, weithin zu Schlußlichtern gesellschaftlicher Fortentwicklung wurden. Das war so in der Arbeiterfrage und sieht es nicht in der Frauenfrage ähnlich aus?*

*Man/frau schaue sich die Strukturen in Kirche an: bundesweit nur eine Superintendentin, nicht einmal eine Handvoll Frauen in den Landeskirchenämtern, Religionspädagogischen Instituten oder auf theologischen Lehrstühlen. Wer mag der Predigt der Kirche noch Glauben schenken, wenn sie sagt, da sei nicht Mann noch Frau, sondern alle seien eins in Christus (Gal. 3,28)?*

*Frauen, die sich - zumeist in schmerzlichen Prozessen - ihrer Situation als Frau bewußt geworden sind und ein neues Selbstbewußtsein gewonnen haben, finden nur schwer einen ihnen angemessenen Raum in Theologie und Kirche von heute, und sie leiden daran.*

*Wie lange eigentlich noch?*

*Anna-Katharina Szagun*

Anna - Katharina Szagun